

„Ein Mehrwert für den ganzen Stadtteil“

Thadden-Schule baut gemeinsam mit der IBA eine neue Sporthalle mit flexiblen Lernräumen – Start 2019, Eröffnung 2021

Von Maria Stumpf

Die Elisabeth-von-Thadden-Schule verfolgt seit einigen Jahren neue pädagogische Konzepte für die vier achten und neunten Klassen und erprobt andere Lernformen. Mit dem geplanten Neubau der Sporthalle als Ersatz für die alte Turnhalle will man dafür auch passende Raumlösungen anbieten. „Keine Flickschusterei, sondern eine zeitgemäße Sporthalle mit ergänzenden, flexiblen Lernräumen soll es werden“, so Schulleiter Heinz-Martin Döpp bei der Vorstellung der Pläne. Rund 50 Gäste waren zu der Info-Veranstaltung in die Cafeteria gekommen. Die Schule hat rund 870 Schüler und fast 100 Mitarbeiter.

Auf der Suche nach kreativen Ideen für eine anspruchsvolle Architektur wagte die Schule einen ganz neuen Weg: nicht nur Kooperationsformen mit Lehrerkollegium, Eltern und Schülern, sondern auch eine enge Zusammenarbeit mit der Heidelberger Internationalen Bauausstellung (IBA). „Dabei sind die Herausforderungen vielfältig: Es gilt, Raum zu schaffen für die Pädagogik, das neue Gebäude an den Bestand anzubinden und



Carl Zillich von der IBA, Silke Stockmeier, Schulleiter Heinz-Martin Döpp und Kirstin Bartels (v.l.) diskutierten die baulichen Perspektiven des „Thadden“ in Wieblingen. Foto: Rothe

es gleichzeitig in das Naturdenkmal Thadden-Park zu integrieren“, erklärte Döpp. „Gebäude und Schulgelände sollen sich darüber hinaus gegenüber dem Stadtteil öffnen und eine Verbindung ermöglichen“, ergänzte Carl Zillich von der IBA. Er freue sich über dieses Projekt besonders, verdeutliche es doch gut den Anspruch der IBA in Heidelberg: „Wissenschafft-Stadt“. Lehrerin Silke Stock-

meier war angetan davon, dass auch das Lehrerkollegium bei den vorbereitenden Plänen mit einbezogen wird. „Das steigert bei den Beteiligten die Akzeptanz und fordert uns, zu formulieren, was wir wollen und brauchen.“

Das alles waren die Vorgaben. In einem Wettbewerbsverfahren mit Workshops vor Ort in Wieblingen Ende vergangenen Jahres setzte sich Kirstin Bartels von „Cityförster und bof Architekten“ mit ihren Vorschlägen durch. Letztlich wird die neue Sporthalle mit Umkleiden und Toiletten, vier Klassenzimmern, Freiräumen, Dachterrasse zum Park und Fahrstuhl über drei Etagen laut Schulverwaltung rund acht Millionen Euro kosten. Das Foyer der Sporthalle soll einen zweiten Eingang zur Mannheimer Straße hin erhalten und somit das Thadden-Gelände zugänglicher machen, fügte IBA-Vertre-

ter Zillich hinzu: „Ein Scharnier zwischen Schule und Stadtteil, welches dem Stadtteil eine attraktive Raumvielfalt bietet und eine Erschließungsoption für das benachbarte denkmalgeschützte Helbinghaus bereithält.“ Die neue Halle wird rund 1,70 Meter tiefer in das Erdreich versetzt, die bestehende Tunnelverbindung zum Haupthaus wird verbreitert und ebenerdig in die Sporthalle führen. Auf Nachfrage aus dem Publikum hieß es, dass der alte Baumbestand erhalten bleibe. Der Abriss der Sporthalle werde in den Sommerferien 2019 beginnen und die Arbeiten an dem neuen Gebäude sollen danach sofort starten. Im Sommer 2021 soll alles bezugsfertig sein.

Den Schul-Campus kennzeichnet ein Konglomerat von Bauten aus mehreren Epochen und Typologien. Architektin Kirstin Bartels erläuterte im Detail ihre Konzeptskizze, die die pädagogischen Ansprüche mit verschiedenen Lernlandschaften und differenzierten Raumangeboten umsetzen will und die Baumasse innovativ gliedert. Sie ist sich sicher: „Wir schaffen mit dem Neubau der Sporthalle einen Mehrwert für den ganzen Stadtteil.“